

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 16 (1940-1941)

Heft: 52

Artikel: Die fliegenden Festungen = Les forteresses volantes = Le fortezze volanti

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713188>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

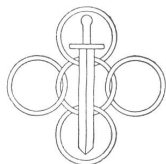
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



WEHR-SPORT

5. Schweiz. Armeemeisterschaften in Basel

4.—7. September

(nts.) Die vom 4.—7. September 1941 in Basel zur Austragung gelangenden 5. Schweiz. Armeemeisterschaften umfassen folgende Konkurrenzen:

a) Der Moderne Fünfkampf, bestehend aus: 1. Reiten (Geländerritt über 3500 m in wechselndem Gelände mit Hindernissen), 2. Degenfechten, 3. Schießen (20 Schuß in fünf Serien mit Pistole oder Revolver auf Mannscheibe), 4. Schwimmen (300 m Freistil), 5. Geländelauf (4000 m in offenem Gelände).

b) Der Vierkampf für Mannschaften. Wettbewerbe: Schießen (mit Gewehr oder Karabiner), Schwimmen, Geländelauf und Hindernislauf (100-m-Kampfbahn).

c) Der Dreikampf für Reiter-Mannschaften und Einzelwettkampf für Offiziere. Wettbewerbe: Geländerritt, Schießen, Geländelauf.

d) Der Vierkampf für Einzelwettkämpfer. Wettbewerbe: Degenfechten, Schießen, Schwimmen und Geländelauf.

Für den Zuschauer am instruktivsten ist zweifelsohne der Hindernislauf in der Kampfbahn. Der Bewerber durchläuft eine 100-m-Bahn mit Start aus einem Schützengraben. Hierauf ist eine Gasse mit Drahtverhau zu durchschlüpfen, ein Sprung über einen mit Wasser gefüllten Granatrichter auszuführen, eine Sappe von 50 cm Tiefe und 80 cm Breite zu durchkriechen, ein Wasserlauf von 5 m Breite auf einem grob ausgeputzten Baumstamm zu überqueren, eine feste Hecke von 80 cm Höhe zu überspringen, eine 2 m hohe Holzwand zu überqueren, eine 4 m lange Strecke mit Fußschlingen zu passieren, ein Granatrichter von 2 m Durchmesser zu überspringen und schließlich aus Deckung drei Handgranaten in ein Schützenloch zu schleudern.

Eine ausgeklügelte vorgenommene Einteilung im Arbeitsprogramm sowie gut geschulte Kampfrichter werden dafür sorgen, daß in den vier Meisterschaftstagen in Basel im St.-Jakob-Stadion, im Egliseeschwimmbad und auf der Reitpiste bei Riehen sportliche Bilder von packendster Wirkung zu sehen sein werden.

Das unter dem Vorsitz von Oberst J. Engeli stehende Organisationskomitee hat seine Arbeiten soweit gefördert, daß mit einer reibungslosen Durchführung dieses Großanlasses gerechnet werden darf. Sämtliche 1500 Wettkämpfer erhalten ihren Tagessold und stehen im Genuß der Militärversicherung. Auch Unterkunft und Verpflegung wird dienstlich geregelt. Außer den fünf gestifteten Wanderpreisen wird an die erstklassierten Wettkämpfer jeder Disziplin eine Wappenscheibe aus Glas nach Entwurf von Kunstmaler Otto Staiger (die Gestalt Arnold Schicks aus der Schlacht von St. Jakob) und an die übrigen Wettkämpfer je nach Rang ein großer, mittlerer oder kleiner gemalter Teller nach dem Entwurf von Kunstmaler Otto Plattner (Krieger aus der Schlacht bei St. Jakob neben einem Feldgrauen darstellend) abgegeben. Jeder Kämpfer erhält zudem eine Ehrengabe.

Eine großzügige Werbung hat für diesen hochwichtigen Wehrsportanlaß eingesetzt. Numa Rick hat ein Plakat geschaffen, dessen stahlhelmbewehrter Kopf des hochaugerichteten Schweizer Soldaten im ganzen Lande das Blickfeld auf sich ziehen wird.

Vom selben Künstler stammt auch die offizielle Plakette, deren Sujet auf St. Jakob hinweist und einen bärtigen Krieger mit Hellebarde neben einem behelmten Wehrmann unserer Zeit darstellt. Diese Plakette ist nicht nur für Sammeliebhaber und zur Unterstützung des Anlasses geschaffen, sondern sie verschafft dem Besitzer die Berechtigung zum Eintritt für sämtliche Wettkämpfe der viertägigen Armeemeisterschaften in Basel. Mit dem Verkauf ist bereits in allen größeren Städten und Ortschaften eingesetzt worden und man geht kaum fehl, wenn man der Plakette eine sehr sympathische Aufnahme bei der Bevölkerung prophezeit.

Die Basler Wehrsporttage werden auch von einigen gesellschaftlichen Anlässen und Konzerten von Regimentsspielen umrahmt sein. Alles ist auf Einfachheit, aber auch Gediegenheit eingestellt und es wird

sich daher lohnen, die ersten Septembertage für einen Ausflug nach der Rheinstadt vorzumerken.

Militärwettmarsch in Einsiedeln

(Si.) Kürzlich führte ein Landwehrbataillon in Einsiedeln einen Wettmarsch über 35 km durch, der für sämtliche Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten obligatorisch war. Für die Wettkämpfer wurden zwei verschiedene Strecken ausgeteilt; die Hälfte der Wehrmänner nahm den Weg zuoberst ins Alptal unter die Füße, während die andere einen Marsch um den Sihlsee zu bewältigen hatten. Die Resultate der Spitzengruppen waren hervorragend; der Sieger benötigte nur 3¼ Stunden für sein Pensum. Aber auch die Durchschnittsresultate hielten sich auf einer beachtenswerten Höhe. Der Kommandant des Bataillons beendete den Marsch in 6 Stunden, und mit ihm erfüllten 95 % der Gestarteten die Bedingungen für das Sportabzeichen. Nachstehend die besten Resultate:

1. Füs. Hermann Kägi, 35 km in 3:42:10.
2. Lt. Walter Engeler 3:55:33. 3. Kpl. Hans Keller, gleiche Zeit. 4. Lt. Max Schuler 4:15:40. 5. Füs. Josef Schneider, gl. Zeit. 6. Gfr. Ernst Hörnlimann, gl. Zeit. 7. Füs. Robert Andres, gl. Zeit. 8. Lmg.S. Josef Böhi, 4:18:40. 9. Füs. Eduard Weber, 4:19:35. 10. Füs. Stefan Hinder, 4:25:00.

Das Rennen Bern-Luzern der Militärradfahrer

Die schweizerischen Militärradfahrer werden im Herbst neben dem Meisterschaftsrennen in St. Gallen noch eine weitere Prüfung, die Distanzfahrt Bern—Luzern, bestreiten können. Für das am 5. Oktober abzuhaltende Rennen ist eine Marschtabelle aufgestellt worden, die für die Spitzenfahrer eine Fahrzeit von 3:15:00 vorsieht. Alle Fahrer, die die Strecke in 3:50:00 (Landwehr 4 Stdn.) zurücklegen, werden mit einer Plakette bedacht.

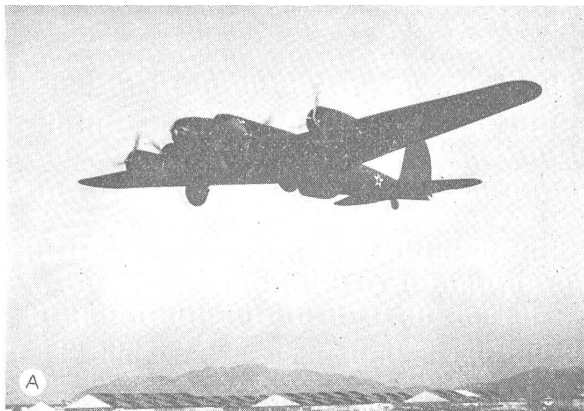
Zu nebenstehenden Bildern

Bei den letzten großen Aktionen der R.A.F. gegen Deutschland und die französische Küste wurden die unter der Bezeichnung «Fliegende Festungen» bekannten amerikanischen Bomber, Typ B 17, in größerem Maße eingesetzt. Es handelt sich dabei um viermotorige Flugzeuge mit einer Flügelspannweite von 30 Meter und einer Längslänge von 21 Meter. Das Eigengewicht der Maschine beträgt 14,000 kg, dazu kommt eine Nutzlast von maximal 7000 kg. Der Aktionsradius beläuft sich auf 5600 km bei einer Stundengeschwindigkeit von 480 km. Mit einer Steighöhe bis zu 11,000 Meter können sich diese Riesenmaschinen jeglichen Angriffen normaler Jagdflugzeuge entziehen.

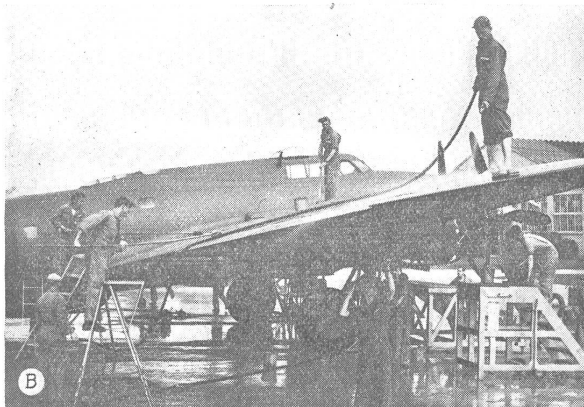
Lors des dernières actions importantes de la R.A.F. contre l'Allemagne et les côtes françaises occupées, les bombardiers américains du type B 17, connus sous le nom de «forteresses volantes», ont été utilisés en grand nombre. Il s'agit d'un quadrimoteur de 30 mètres d'envergure et de 21 m de longueur. Le poids de cette machine est de 14,000 kg, auquel il faut ajouter une charge utile de 7000 kg. Le rayon d'action est de 5600 km et la vitesse horaire atteint 480 km/h.; grâce à ces possibilités, de même que la faculté de monter à 11,000 mètres, ces machines géantes sont à même de se dérober à toute attaque d'avions de chasse ordinaires.

Nelle ultime incursioni aeree della R.A.F. contro la Germania e la costa francese vennero impiegati in masse ingenti i noti bombardieri americani tipo B 17 denominati anche fortezze volanti. Si tratta di aeroplani quadrimotori, con una larghezza d'ala di 30 metri ed una lunghezza di 21 metri. La macchina pesa 14,000 kg, oltre ai 7000 kg di carico massimale. Il raggio d'azione comporta 5600 km ad una velocità oraria di 480 km; con una velocità ascensionale che va fino a 11,000 metri, queste macchine giganti possono sottrarsi facilmente ad ogni attacco di aeroplani normali.

Die fliegenden Festungen Les forteresses volantes Le fortezze volanti



A Eine der fliegenden Festungen kurz nach dem Start.
Une forteresse volante peu après le start.
Una «fortezza volante» subito dopo la partenza.



B Für den fachgemäßen Unterhalt eines B 17-Bombers wird ein Bodenpersonal von mindestens 9 Mann benötigt.
Un personnel d'au moins 9 hommes est nécessaire pour assurer à terre l'entretien d'un bombardier B 17.

Per il servizio di un bombardiere B 17 ci vuole un personale terrestre di almeno 9 uomini.

C Die Bewaffnung der fliegenden Festungen besteht aus 7 20-mm-Flugzeugkanonen, die entweder fest in den Flugzeugflügeln oder beweglich in eigentlichen Geschützständen eingebaut sind.

L'armement d'une forteresse volante comprend 7 canons de 20 mm qui sont placés de manière fixe dans les ailes ou dans d'autres emplacements où ils sont alors mobiles.

L'armamento delle fortezze volanti è di 7 cannoni da 20 mm che possono essere piazzati tanto nelle ali dell'aereo quanto nei loro appostamenti speciali.

D Die Mittelkabine des Flugzeugrumpfes mit den beiden seitlichen Geschützständen.

La cabine centrale avec ses deux emplacements de canons sur les côtés.

La cabina centrale situata nella fusoliera coi due appostamenti laterali per i cannoni.

E Für die Nachrichtenübermittlung besitzen die fliegenden Festungen über spezielle Funkkabinen, in welche nicht weniger als drei komplette Radioanlagen eingebaut sind.

Pour leur service de renseignements, les forteresses volantes disposent de cabines spéciales dans lesquelles se trouvent trois installations complètes de radio.

Per la trasmissione delle notizie le fortezze volanti dispongono di una speciale cabina nella quale sono installate non meno di tre stazioni radio complete.

Interphoto New-York-Zürich.

